

Wenn wir uns in schwierigen Umständen befinden, dann sollten wir versuchen, mithilfe des Wortes Gottes und des Gebets herauszufinden, woran das liegt – ob dies auf unsere sündige alte Natur, auf Gottes Züchtigungsabsichten oder auf Satans Wirken zurückzuführen ist. Ist Gott dabei, uns vollkommener zu machen? Ist er dabei, uns zu züchtigen und zu erziehen? Will Satan uns in unserem Dienst behindern oder uns sogar zugrunde richten? ***Wir können den Ursprung unserer Leiden nicht beherrschen, aber wir haben es in der Hand, was dabei herauskommt. Das bringt uns zum nächsten Abschnitt.***

2.3 Satans Absicht:

Er will, dass wir uns gegen Gottes Willen auflehnen Die einzige Stelle im Neuen Testament, in der Hiob erwähnt wird, ist Jakobus 5,11: Siehe, wir preisen die glücklich, die ausgeharrt haben. Von dem Ausharren Hiobs habt ihr gehört, und das Ende des Herrn habt ihr gesehen, dass der Herr voll innigen Mitgefühls und barmherzig ist.

Dieser Vers zeigt uns, dass es Satans Absicht war, Hiob zur Ungeduld und damit zum Aufgeben zu veranlassen. Hiob wurde ungeduldig mit sich selbst und mit seinen kritischen Freunden, aber er verlor niemals seinen Glauben an Gott. Obwohl er nicht verstand, was Gott mit ihm tat, wusste er, dass er Gott vertrauen durfte und dass Gott ihn am Ende rechtfertigen würde. Geduld oder Ausharren ist eine wichtige Tugend im Leben des Christen. Wenn wir nicht geduldig sind, können wir viele der Wahrheiten niemals erlernen, die Gott uns vermitteln möchte – Wahrheiten, die uns in ein tiefer gegründetes geistliches Leben und in größere Fruchtbarkeit im Dienst führen werden.

Haltet es für lauter Freude, meine Brüder, wenn ihr in mancherlei Prüfungen fallt, da ihr wisst, dass die Bewährung eures Glaubens Ausharren bewirkt. Das Ausharren aber habe ein vollkommenes Werk, damit ihr vollkommen und vollendet seid und in nichts Mangel habt (Jak 1,2-4).

Kinder sind gewöhnlich ungeduldig; sie können nicht so lange still sitzen, bis die Dinge getan sind, die gemacht werden müssen. »Wie lange müssen wir noch warten?«, ist die Standardfrage der Kinder. Ungeduld ist ein Kennzeichen von Unreife. Aber Ungeduld ist ebenso ein Zeichen von Unglauben. »Wer glaubt, wird nicht ängstlich eilen« (Jes 28,16). Wenn Sie ruhelos und nervös sind und »immer etwas tun müssen«, können Sie sicher sein, dass Sie Gottes Handeln nicht vertrauensvoll entgegensehen.

Sie und ich, wir haben es nicht nötig, ruhelos zu sein. Seien wir vielmehrNachahmer derer, die durch Glauben und Ausharren die Verheißungen erben (Hebr 6,12).

Glaube und Geduld gehen zusammen. Wenn wir wirklich auf Gott vertrauen, dann können wir auch warten, bis er das erfüllt, was er verheißten hat. Ungeduld ist nicht nur ein Zeichen von Unreife und Unglauben, sondern auch Ausdruck eines fleischlichen Lebenswandels. Das Fleisch (die alte Natur) ist immer ungeduldig, aber die Frucht des Geistes ist ...

... Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Gütigkeit, Treue, Sanftmut, Enthaltensamkeit (Gal 5,22-23).

Von Natur aus sind wir ungeduldig, aber die neue Natur in uns kann Geduld hervorbringen, wenn wir uns fest an den Heiligen Geist halten. Wenn Sie auf einen unbesonnenen, ungeduligen Gläubigen treffen, können Sie mit Recht annehmen, dass dieser Mensch nicht im Geist wandelt, sondern sich in seinem Leben vom Fleisch motivieren lässt und aus ihm seine Triebkraft gewinnt.

Ungeduld führt immer zu kostspieligen Fehlern. Abraham wurde ungeduldig in seiner Beziehung zu Gott und »heiratete« Hagar, die Magd seiner Frau, weil diese einen Sohn zur Welt bringen sollte und er dadurch der Erfüllung der Verheißung Gottes »nachhelfen« wollte. Ein Sohn wurde geboren, aber dieser verursachte nichts als Kummer! Und noch weitere vierzehn Jahre musste Abraham warten, bis Isaak geboren wurde, und Isaak brachte Freude und Segen ins Haus. König Saul wurde ungeduldig und wollte nicht auf die Ankunft des Propheten Samuel warten. Er kam dem göttlichen Willen zuvor und brachte ein Opfer dar. Das war der Anfang vom Ende seines Königtums.

Petrus wurde ungeduldig im Garten Gethsemane und versuchte, einen Mann mit dem Schwert zu erschlagen! Statt die Kehle des Betreffenden durchzuschneiden, schlug er ihm jedoch nur ein Ohr ab; und Jesus heilte die Wunde, um Petrus das Leben zu retten.⁹ Die Ungeduld hätte Petrus fast das Leben gekostet. Satan weiß, dass er uns ungeduldig machen kann. Er kann uns verleiten, irgendeine Dummheit zu begehen und uns selbst und andere ins Unglück zu stürzen...[...]

Aber geduldiges Ausharren bereichert den Betreffenden. Satan versucht uns, damit das Schlimmste in uns zum Vorschein kommt, aber Gott lässt Leiden zu, um dadurch das Beste in uns hervorzubringen.

Hiob wusste das, darum sagte er:

Denn er kennt den Weg, der bei mir ist; prüfte er mich, wie Gold würde ich hervorgehen (Hi 23,10).

Gott würde dem Feind niemals erlauben, dass dieser uns durchs Feuer schickt, wenn er dabei nicht eine ganz klare Absicht verfolgte: Gott will uns geduldig machen. Geduld können wir nicht lernen, indem wir ein Buch darüber lesen oder einen entsprechenden Vortrag anhören. Der einzige Weg, Geduld zu lernen, besteht darin, dass wir durch die Leiden gehen, die Gott uns zugedacht hat. Die Prüfungen des Lebens sind die Werkzeuge, die Gott gebraucht, um uns reifen zu lassen, unseren Glauben aufzuerbauen und uns dahin zu bringen, dass wir dem Heiligen Geist und nicht dem Fleisch vertrauen...

Wenn Sie merken, dass Sie ungeduldig sind, können Sie sicher sein, dass da Satan und Ihr Fleisch am Werk sind und dass Sie in höchster Gefahr schweben, falsche Entscheidungen zu fällen. Wenn die Lebensumstände Sie irritieren, sollten Sie aufpassen! Wenn Familienprobleme, Ihre Freunde, die Finanzen oder Ihre Gefühle das Leben schwierig erscheinen lassen, dann können Sie mit Sicherheit davon ausgehen, dass Satan in der Nähe ist, indem er auf eine Gelegenheit zum Angriff lauert.

Aber Gott hat Ihnen eine Verteidigungswaffe gegeben ...

Bis bald...